

Eternity II - Die Rückkehr des Rächers

Auch tot noch gefährlich...

Von Purple_Moon

Kapitel 11: Angriff

Kapitel 11: Angriff

Eikyuu erwachte, als er die Präsenz des Geistes spürte, die über ihn hinweg strich. Er blinzelte. "Alles in Ordnung, Kleiner?" Als Antwort empfing er einen generellen Eindruck von Ruhe, jedoch unterlegt mit ein wenig Besorgnis. Shisei war momentan offenbar ganz zufrieden mit der Situation, doch etwas machte ihm Sorgen.

Der Magier kroch aus dem Bett - dem seiner Eltern - und trat ans Fenster. "Ups, wir haben das Mittagessen verpasst. Wird Zeit für das Abendbrot. Komm, Val, steh auf!"

Der Schwarzhäarige regte sich träge. "Lass mich in Ruhe..."

"Na komm, es gibt was zu essen, und danach ist Unterhaltungsprogramm angesagt," lockte Eikyuu. Er kam zum Bett zurück und knabberte einladend an Valerians Ohr.

Valerian grinste, ohne die Augen zu öffnen. "Kyu... wie geht es deinem Hintern? Ich würde dich gerne nehmen... ganz langsam... bis du mich anbettelst..."

Der Drache dachte darüber nach, musste jedoch ablehnen. "Nicht jetzt, Kariat. Ich nehme an, dass Taika uns erwartet. Na los, steh auf."

Valerian seufzte. "Ja, ja. Ich weiß, wir haben eine Aufgabe." Er rappelte sich hoch. "Wo ist Taika, wartet der etwa schon vor der Tür?"

"Könnte sein, der Kleine war jedenfalls gerade noch hier."

Wie zur Bestätigung klopfte der Draconer gerade. "Hey, ich komme rein, ja?"

"Du weißt ja wohl, dass wir uns gerade nicht in einer verfänglichen Situation befinden," meinte Eikyuu.

Taika trat grinsend ein. "Wenn man einem gewissen Geist glauben darf, hat aber nicht viel gefehlt. Seid ihr fit? In einer Stunde gibt es Essen. Danach kommt der Auftritt der Lichtsänger, das wollt ihr doch wohl nicht verpassen."

"Nein, das sollten wir uns wirklich ansehen," stimmte der Seelenleser zu. "Die Lichtsänger haben zauberhafte Stimmen, Val. Und sie leuchten, wenn sie singen."

"Da bin ich aber gespannt," staunte Valerian.

Taika lehnte sich an den Fenstersims des rechten Fensters. Er verschloss es fest. Seine beiden Freunde kümmerten sich um die anderen und setzten sich dann erwartungsvoll aufs Bett. Taika sah für einen Moment so aus, als betrachtete er die Luft vor sich, ehe er sich ihnen zuwandte.

"Shisei hat Noctifer als einen seiner Peiniger erkannt," begann der Flammentänzer.

"Er war bei ihm, kurz bevor ihr die Höhle entdeckt habt. Noctifer ist ein Drache, aber er ist nicht der Folterknecht, von dem mein Urgroßvater berichtet hat. Ihr wisst schon,

der sich Noxenius nannte. Noxenius ist aber auch anwesend. Er ist der ältere Bruder von Noctifer."

"Na klasse," murmelte Valerian. "Hängt Arcanus da auch mit drin?"

Taika schlug beschämt die Augen nieder, als wäre er dafür verantwortlich. "Mehr als ihr euch vorstellen könnt. Noxenius hat Shisei gefoltert oder auch Dinge angeordnet, die dann andere ausführten. Doch er hat kein Interesse an Jungen, deshalb hat er Shisei nie vergewaltigt. Doch er hatte Freude daran, seine Schreie zu hören, ob er ihn nun folterte oder zusah, wie andere sich an ihm vergingen. Das hat ihn auf perverse Art erregt. Ich denke, aus diesem Grund ist er Folterknecht geworden.

Ich kann nur vermuten, dass Noctifer ihm vorgeschlagen hat, Shisei nicht zu töten. Er besuchte seinen Bruder in der zweiten Nacht im Folterkeller, als die anderen gerade Pause machten. Der Nachtgänger hatte zusammen mit dem Steinbrecher Boseki die Nachtschicht. Es war Noctifer, der dem Jungen in dieser Nacht seine Unschuld nahm - und den Wunsch äußerte, ihn immer zu diesem Zweck behalten zu können."

"Aber Taika, dafür musst du dich doch nicht schämen," versuchte Eikyu den aufgewühlten Draconer zu beruhigen.

"Ich weiß," presste dieser hervor, "Aber es war Noctifer, der meinen Magiernamen aussuchte. Er meinte, Noctivagus würde zu mir passen. Der Kerl ist einer meiner besten Freunde!"

Valerian und Eikyu schwiegen betreten. Das war hart.

Taika fuhr mühsam fort: "Ich kenne natürlich auch Arcanus. Er war ebenfalls immer ein Vorbild für mich. Er erwischte seine Söhne im fünften Jahr, als sie Shisei aufsuchten. Doch anstatt sie zu verdammen und den Jungen von seinem Leiden zu erlösen... Ich muss das wohl nicht weiter ausführen." Das musste er in der Tat nicht.

"Boseki ist nicht hier, er ist sicher schon tot, ebenso der Eisfang Gelidus und die Donnerflügel Fulmia, das waren ja alles Draconer und schon recht alt. Durch Shiseis Fluch dürften sie als Sterbliche wiedergeboren sein, insofern haben sie schon eine gewisse Strafe. Wir müssen hoffen, dass wir sie irgendwann erwischen, im Moment können wir da nichts tun. Aber sie waren in den Plan der Nachtgänger eingeweiht, auch wenn wir nicht wissen, ob durch Zufall oder ob sie absichtlich dazugeholt wurden. Jedenfalls hielten sie meinen Urgroßvater für ungeeignet und ließen ihn außen vor.

Die Draconer brachten Familienangehörige oder Vertraute mit, wenn sie Shisei aufsuchten. So quasi als Nachfolger. Fulmia war die einzige Frau, die je dabei war, immerhin konnte sie nicht mit Shisei schlafen. Aber sie übte gerne anders Macht über ihn aus und beobachtete öfters die Männer... Shisei hat einen ihrer Enkel als ihren Nachfolger identifiziert. Ich zeige ihn euch nachher.

Der Steinbrecher, mit dem Noctifer sich heute früh kurz unterhalten hat, ist Bosekis Nachfolger. Er heißt Granatos. Er ist... ein ziemlich brutaler Kerl. Shisei sagt, dass... es am meisten wehtat, von ihm geschändet zu werden, weil er... nun ja... ziemlich gut ausgestattet ist. Und er meint, dass Granatos absolut keine Skrupel hat, was das betrifft, also nehmt euch in Acht. Steinbrecher sind nicht gerade für ihre Zartfühligkeit bekannt. Sie können Knochen brechen wie Stroh."

"Vielleicht sollten wir nur noch in Gruppen herumlaufen," überlegte Eikyu halbernst. "Notfalls haben wir unsere Magie," kommentierte Valerian skeptisch.

Taika lächelte schief. "Ihr habt heute Küchendienst, nicht wahr? Passt auf, mit wem ihr da zusammenarbeitet. Da ist noch der Nachfolger von Gelidus. Ein gewisser Frostan. Und er hat einen guten Freund..." Der Draconer schluckte, fand mühsam Worte. "Er kam erst kurz vor dem Frühstück auf der Insel an und wohnt mit mir unter einem

Dach, doch ihr seid ihm noch nicht begegnet. Hiaburi, Kajis Großvater. Der Gefährte meiner kleinen Schwester Kaen."

"Oh nein," entfuhr es Valerian.

Der Draconer lächelte kläglich, seine Augen glitzerten verdächtig. "Offenbar gibt es auch von den Flammentänzern einen Nachfolger, obwohl Hibashi nie dabei war. Und es ist mein eigener Schwager. Ein Mann, zu dem ich immer aufgesehen habe. Ich war so stolz, als er Kaen erwählte, obwohl sie viel jünger ist als er... und Kaji ist so ein guter Junge, genau wie sein Vater es war... Stellt euch nur vor, vielleicht wollte er ihn eines Tages in dieses dunkle Geheimnis einweihen..."

Eikyuu ging zu Taika, der immer noch neben dem Fenster lehnte, und umarmte den größeren Mann tröstend. Er konnte fast sehen, wie Shisei dasselbe versuchte.

Valerian gab ihnen einen Moment Zeit, ehe er die nächste logische Frage aussprach.

"Wir wissen jetzt, wer es war. Aber wir werden das kaum beweisen können. Wie können wir diejenigen also bestrafen?"

"Wir müssen leider warten, bis sie sich verraten," bedauerte Eikyuu. "Aber da wir jetzt unsere Ziele kennen, kann ich sie ein bisschen provozieren. Ich warne euch, das kann gefährlich werden. Ein Drache, den man in die Enge treibt, wird brutal zurückschlagen."

Taika nickte betrübt. "Aber wir haben keine Wahl. Wenn wir sie direkt mit unserem Wissen konfrontieren, wird man uns fragen, woher wir es haben. Selbst wenn wir erklären, dass der Geist von Shisei uns das gesagt hat, wird uns vielleicht niemand glauben."

"Lasst uns erstmal was essen gehen. Wir beobachten, wie sich die Situation entwickelt," schlug Valerian vor. "Wir sollten die vielleicht nicht zu sehr reizen, bevor Eikyuu seinen Küchendienst gemacht hat. Da gibt's bestimmt lauter Messer..."

"Ganz so plump wird ein eventueller Angriff nicht ausfallen," entgegnete Eikyuu. "Sag mal, Taika, was musst du eigentlich machen?"

"Ich hab in drei Tagen den Nachtwachdienst am Haupttor, zusammen mit Yumetoki."

"Dem Traumwandler?"

"Ja, er hat sich für dich ausgesprochen, also macht euch keine Sorgen."

Valerians Magen knurrte vernehmlich, und so machten sie sich auf dem Weg in den großen Saal.

Zum Abendessen brannten jede Menge Kerzen in den insgesamt vier Kronleuchtern, die an der Decke hingen, und auch auf den Tischen waren ausreichend Kerzen verteilt, um den ganzen Saal zu erhellen. Während des Essens dämmerte es, und das Licht wich immer mehr der Nacht. Da keine Scheiben in den Fenstern waren, konnte man das gut verfolgen. Eine Eule war auf der Jagd. Einmal flog eine Fledermaus herein, bemerkte ihren Irrtum jedoch sogleich und verschwand wieder.

Eikyus Kariat stürzte sich auf die Vorsuppe. Er war doch hungriger als erwartet. Sein Drache amüsierte sich und wies ihn freundlich darauf hin, dass es auch noch einen Hauptgang und Nachtisch gab.

Taika hingegen aß spärlich. Das lag vielleicht daran, dass Hiaburi, Kaen und Kaji in seiner Nähe saßen. Es war ihm unerträglich, einen Vergewaltiger an der Seite seiner Schwester zu wissen. All die Jahre hatten sie ihm nichts, aber auch gar nichts angemerkt, er hatte immer den netten Familienvater gespielt.

Der Flammentänzer blickte sich möglichst unauffällig nach Shisei um. Der Junge

tauchte hinter Hiaburi auf. Ihre Blicke trafen sich, und Taika sah ein kleines, berechnendes Lächeln auf Shiseis Gesicht. Dann verschwand der Geist unter dem Tisch.

// "Shisei, was wird das?" // erkundigte der Draconer sich besorgt.

Wie zur Antwort fiel plötzlich ohne ersichtlichen Grund Hiaburis Weinkelch um, so dass sich der Inhalt über den Tisch und beinahe auch auf den Schoß des Drachen ergoss. Doch dieser sprang reaktionsschnell auf und tupfte die Bescherung mit seiner Serviette weg. Kaen half ihm, und Taika wurde fast schlecht. So entging ihm die Ladung Pfeffer, die sich in der Zwischenzeit in die Suppe senkte und ein wenig unter die Oberfläche sank. In der dunklen Fleischbrühe fiel das gar nicht auf. Anschließend machte sich Shisei auf den Weg zum Tisch der Nachtgänger.

Während Noctifer sich an einer Kerzenflamme verbrannte, obwohl er bei seinem Griff nach dem Brotkorb extra darauf geachtet hatte, hielt sich Hiaburi den Mund. Er griff nach seinem Becher, doch er hatte vergessen, ihn nachzufüllen. Kaji gab ihm seinen, und sein Großvater leerte ihn in einem Zug.

"Du hast es wohl mit dem Pfeffer übertrieben, Liebling," scherzte Kaen gutmütig.

"Ich hab gar keinen genommen," keuchte Hiaburi. "Gib mir doch noch etwas Wein und von dem Brot, meine Liebe."

Taika konnte es kaum mit ansehen. Deshalb verfolgte er lieber, was mit Noctifer passierte. Ah, offenbar hatte er das gleiche Problem. Er spuckte gerade seine Suppe zurück auf den Teller. Noxenius machte sich über ihn lustig... nur um kurz darauf das gleiche Schicksal zu erleiden. Und so ging es im Laufe des Abends allen, die Shisei als seine Peiniger erkannt hatte. Sie hatten auf einmal zuviel Pfeffer in der Suppe, von der sie zuvor noch gegessen hatten. Ihre Weinbecher kippten mehrmals um. Beim Hauptgang war das Fleisch versalzen. Granatos allerdings beschwerte sich, dass seins gezuckert sei. Taika fragte sich schmunzelnd, ob Shisei das mit Absicht gemacht hatte oder ob er in seiner Schadenfreude Salz und Zucker verwechselt hatte. Als jedoch Bolt, Fulmias Enkel, das gleiche Problem hatte, entschied er, dass es wohl doch kein Zufall war.

Zum Nachttisch gab es Obstsalat. Frostan fielen dauernd die Fruchtstücke von seinem Löffel. Arcanus verschluckte sich böse und erstickte fast, doch Kyuunan konnte ihm durch ein paar Schläge auf den Rücken gerade noch behilflich sein. Der Nachtgänger wollte mit einem Schluck Wein nachspülen, doch seine Hand zitterte wohl zu sehr, so dass der Kelch ihm entglitt und sein Inhalt sich über seinen edlen Rock ergoss.

// "Wann hast du gelernt, Gegenstände zu bewegen?" // erkundigte sich Taika.

Shisei schwebte wieder über dem Tisch. "Och, ich habe die ganze Nacht geübt. Aber ich glaube, ich zapfe ein bisschen deine Magie an. Das war nicht geplant, tut mir Leid."

// "Bedien dich." //

Shisei nickte dankbar und trat beiläufig nach Hiaburis Hand, als dieser sich von dem Obstsalat nachnehmen wollte. Das Obst flog über den halben Tisch und traf vier verschiedene Flammentänzer.

"Oh, entschuldige, ach herrje, Verzeihung..." brabbelte Hiaburi verlegen. Irgendwie war das nicht sein Tag.

Nach dem Essen gab es eine kurze Pause, ehe die Gruppe der Lichtsänger ihren Auftritt hatte. Zuvor wurden die Tische etwas zusammen geschoben, um genug freien Platz zu schaffen, und die Flammentänzer löschten alle Kerzen mit Hilfe ihrer speziellen Gabe.

Natürlich hatten die Lichtsänger bis zur Dunkelheit gewartet, um ihre Kräfte am

wirkungsvollsten präsentieren zu können. Einige Männer spielten auf fremdartigen Saiteninstrumenten eine Begleitmelodie, während die Frauen ihre hellen Stimmen erhoben.

Valerian war wie verzaubert von der Ballade, die sie sangen. Er verstand die Sprache nicht, und vielleicht war es auch gar keine, aber es war einfach schön. Der Gesang erinnerte ihn an Vollmondnächte und Sternenhimmel, schöne Stunden in Ruhe und Frieden. Und Eikyu behielt Recht: Die Lichtsänger schienen von innen heraus zu leuchten, während sie sangen. Eine faszinierende Fähigkeit.

Danach sang ein junges Mädchen allein. Auch ihr Lied war eher langsam und wirkte irgendwie melancholisch, aber wunderschön. Kaum ein Auge blieb dabei trocken, während kleine Lichter wie Glühwürmchen um sie herumtanzten.

Als Abschluss begannen alle zusammen eine harmonische, erfrischend anmutende Melodie zu summen, und dabei strahlten sie Lichtpunkte aus, die sich über ihren Köpfen sammelten und zu der Gestalt eines Lichtsänger-Drachen verschmolzen, der langsam mit den Flügeln schlug. Diese Rasse zeichnete sich durch ihre langen, schlanken Körper aus und durch einen fein geschnittenen Kopf mit zwei zierlichen Hörnern, die über den Augen begannen und fast wie verlängerte Wimpern aussahen. Das gesamte Rückgrat war mit langen, stachelähnlichen Fortsätzen versehen, die durch ein Stück Haut mit dem Körper verbunden waren. Wenn sie aufgestellt wurden, bildeten sie lauter Dreiecke auf dem Rücken und einem Teil des Schwanzes. Diese dienten dem Aufnehmen von Sonnenlicht, wurden aber auch eingesetzt, um einander zu imponieren. Das Gleiche galt auch für die Flügel, die länglicher waren als bei anderen Rassen.

Valerian starrte den Drachen aus Licht bewundernd an, ließ sich jedoch von dem Anblick nicht darüber hinwegtäuschen, dass so ein langes, zähnebewehrtes Maul einem gefährlichen Jäger gehörte. Er wandte den Blick ab, um Eikyus Profil im Schein dieses Lichtes zu studieren. Und er sah eine weitere Schönheit, hinter der sich tödliche Krallen verbargen, ganz zu schweigen von einer Macht über die Elemente, die ihresgleichen suchte. Lächelnd nahm er den Anblick in sich auf, um ihn für immer in Erinnerung zu behalten.

Am Ende der Darbietung explodierte der riesige Saal mit Applaus. Obwohl die Lieder der Lichtsänger bekannt waren, bezauberten sie doch jedes Mal von neuem ihre Zuhörer. Die Männer und Frauen in den gelben Gewändern verneigten sich strahlend lächelnd.

Plötzlich schrie das Mädchen, das allein gesungen hatte, schrill auf. Ein Lichterregen wie tausend kleine Sterne fiel von ihrer Gestalt ab, dann brach sie ohnmächtig zusammen. Sofort eilten die anderen Sänger an ihre Seite, und am Haupttisch sprang die Älteste auf und rannte zu ihr. Auch Kyuujō hatte sich erhoben, aber er erkannte in einem der männlichen Lichtsänger einen Heilerkollegen und setzte sich zögernd wieder hin.

Eikyu ergriff unbewusst Valerian Arm. //"Das ist Kaikou. Sie ist zweihundertachtundfünfzig Jahre alt. So alt, wie Shisei heute wäre."//

Sein Kariat wandte sich ihm überrascht zu. //"Was? Sie sieht aus wie vierzehn oder so..!"//

//"Ja. Ihre Geschichte ist recht dramatisch. Bei dem einzigen Treffen, auf dem Shisei jemals war, hat er sich mit ihr angefreundet. Sie verstanden sich wirklich gut, und ihre Familien erlaubten ihnen, den Kontakt zueinander zu halten. Kurz vor der Zerstörung des Rächerdorfes ist sie noch dort zu Besuch gewesen. Als sie hörte, dass Shisei dafür angeklagt und zu so einem grausamen Tod verurteilt worden war, hat sie aufgehört

zu altern. Und sie spricht nicht, singt nur noch. Es war ein großer Schock für sie, die ja selbst noch ein Kind war."//

// "Deshalb dieses traurige Lied."//

// "Ja. Und ihre Rasse ist hellseherisch veranlagt. Möglich, dass sie ihn gesehen hat."//

Valerian beobachtete etwas beunruhigt, wie sich Kaikous Familie bemühte, sie wieder zu Bewusstsein zu bringen. // "Haben wir ein Problem?"//

// "Das wird sich zeigen."//

Doch das Mädchen erwachte zunächst nicht und wurde in den Turm der Lichtsänger gebracht. Der Heiler beruhigte die Anwesenden. "Macht euch bitte keine Sorgen. Meine Nichte hat manchmal Visionen, wenn sie singt. Sie wacht gewiss bald wieder auf, ihr fehlt sonst nichts. Sie hat sich wohl nur erschrocken."

Eikyu warf einen Blick auf Taika. Der nickte kaum merklich. Also musste es stimmen. Es gab noch eine Person, die Shisei sehen konnte. Sie konnten nur hoffen, dass das ein Einzelfall blieb.

Nach diesem Vorfall war den meisten die Lust auf Spaß vergangen, zumal der Tag sowieso schon seltsam genug gewesen war. Eikyu, Valerian und sechzehn andere begannen, die Tische abzuräumen, während sich der Raum leerte. Der Seelenleser und sein Kariat trugen je einen Stapel Teller weg und blieben dann in der gigantischen Küche, mit der die Schlossküche Athryas kaum mithalten konnte. Sie und vier weitere Helfer begannen bereits mit dem Abspülen und Aufräumen, während die restlichen noch die Tische fertig abräumten. Es war eine gute Zusammenarbeit, obwohl ein paar von Eikyus Gegnern dabei waren, doch das ging nicht auf Kosten der gemeinsamen Aufgabe. Valerian stellte sich ein bisschen ungeschickt an, weil er noch nie Küchendienst gemacht hatte. Seine Geschichten über sein ehemaliges Leben als Prinz kamen gut an und wurden humorvoll kommentiert. Insgesamt war die Arbeit gar nicht so öde wie erwartet.

"Hey, sind euch diese ganzen komischen Sachen aufgefallen, die heute passiert sind?" fragte irgendwann eine rothaarige Frau, die ihrer Kleidung nach eine Flamentänzerin sein musste, in die Runde.

"Abgesehen von zerspringenden Fenstern?" entgegnete eine Traumwandlerin. "Das war doch bestimmt Eikyu, oder? Hey, Eikyu, gib's zu!"

"Ich habe damit nichts zu tun gehabt, und wenn, hättet ihr doch sicher meine Magie gespürt," antwortete der Seelenleser. Ganz die Wahrheit gesagt hatte er nicht, immerhin hatte er Shisei aufgehetzt.

Die hübsche Traumwandlerin kuschelte sich an Valerians Arm. "Aber deine Magie habe ich gespürt, du bist ein Held! Ich saß ganz außen! Ohne dich wäre ich durchsiebt worden!"

Valerian errötete. "Ich habe das ganz instinktiv gemacht."

"Habt ihr nichts zu tun?" hakte Eikyu nach.

Sie kicherte. "Oh, er ist eifersüchtig!" Doch sie ging zurück an ihre Arbeit.

"Ich meine, dass so viele Kelche umgefallen sind und Speisen bei einigen Leuten falsch gewürzt waren," nahm die Flamentänzerin das Thema wieder auf.

Ein Donnerflügel mit braunen Locken trug einen Stapel Teller weg, den Valerian abgetrocknet hatte. "Ich habe neben Bolt gesessen, und wir haben von derselben Platte Fleisch genommen. Meins war in Ordnung, aber seins voller Zucker!"

"Hiaburi hatte auch so viel Pech, es war wie verhext!" ereiferte sich die Rothaarige. "Erinnert ihr euch an den Trauerschleier, der dauernd vom Stuhl fiel? Vielleicht ist dieses Treffen verflucht!"

Die Traumwandlerin erschauerte, während sie den Arbeitstisch abwischte. "Ja, denkt nur an die Träume... Eikyu, stimmt es wirklich, dass Shisei all die Jahre am Leben war?"

"Ich dachte, dein Clan glaubt mir."

"Ja, aber... es klingt so unglaublich. Ist es nicht furchtbar?"

Ein Mann, dessen Kleidung Valerian nicht recht einordnen konnte, da er doch noch nicht alle Rassen auswendig kannte, kam hinzu. "Wenn der Junge wirklich vergewaltigt wurde, gehören die Täter bestraft, denn es bleibt ein Verbrechen, selbst wenn das Opfer ein Verbrecher war."

"Shisei hat das nicht getan. Wie soll ein Kind denn auch ein Dorf vernichten?" warf Eikyu ein.

Es entbrannte eine Diskussion über die geheimnisvollen Kräfte der Rächer, dann wurden Möglichkeiten erwogen, wie ein Drache anderer Rasse so etwas tun könnte, falls Shisei unschuldig war. War eine solche Tat überhaupt für einen Einzeltäter zu schaffen? Vielleicht, wenn die Opfer ihn für ihren Freund hielten? Und so verging die Zeit trotz Arbeit recht flott. Valerian und Eikyu waren sehr damit zufrieden, dass sie die anderen zum Nachdenken angeregt hatten.

Taika war auf dem Weg zu dem Haus, das er bewohnte. Shisei war etwas von der Rolle; er hatte nicht damit gerechnet, dass seine Jugendfreundin ihn sehen würde. Es hatte ihn überrascht, dass sie noch so aussah wie damals. Der Flammentänzer hatte es ihm erklärt, und er war tief berührt. Vielleicht hatte sie ihn wegen seiner heftigen Emotionen wahrnehmen können. Wenigstens schien sie die Einzige zu sein.

// "Warst du in sie verliebt?" // neckte Taika ihn.

"Ach was!" wehrte Shisei etwas zu heftig ab. "Wir waren doch erst zwölf, als wir uns das letzte Mal sahen! Außerdem..."

// "Außerdem was?" //

"Eikyu hat gesagt, dass ich wie Shitai aussehe."

// "Ah, ja, ich hab's mitbekommen. Er und Shitai waren zusammen, aber das ist ewig her." //

"Was ist, wenn ich er bin? Wenn ich mich nach meiner Wiedergeburt erinnere...? Eikyu hat doch jetzt Valerian, es wäre furchtbar, wenn ich Shitai wäre! Ich will nicht, dass wegen mir diese Beziehung kaputtgeht!"

// "Ich glaube nicht, dass etwas oder jemand diese beiden auseinander bringen kann. Viel mehr Sorge ich mich darum, was passiert, wenn Shitai ihn immer noch liebt." //

Shisei war bestürzt, von der Seite hatte er es noch gar nicht gesehen. "Oh. Glaubst du denn, dass Eikyu ihn noch liebt?"

Taika runzelte nachdenklich die Stirn. // "Schwer zu sagen. Er hat vor langer Zeit aufgehört, nach ihm zu suchen und von ihm zu sprechen. Ich weiß davon auch nur durch meine älteren Verwandten; er hat nie selbst mit mir darüber geredet. Die Vernichtung der Rächer war sicher hart für ihn, weil Shitai danach nicht mehr zurückkommen konnte. Jedenfalls nicht als Rächer." //

"Taika! Jemand schleicht uns nach!" unterbrach Shisei die Gedanken des Flammentänzers. "Es ist... Pass auf!"

Doch in diesem Moment traf den Draconer bereits etwas Schweres und Hartes von der Größe einer Kinderfaust an der Schläfe, und er ging benommen zu Boden, mit aller Kraft gegen die Ohnmacht ankämpfend. Er wurde gepackt und weggeschleift,

und für einen Augenblick wurde es schwarz um ihn. Das Nächste, was er mitbekam, war, dass er unter Wasser gedrückt wurde. Panikartig schlug er um sich. Die Angst zu ertrinken steckte tief verwurzelt in allen Flammentänzern. Sie und das kalte Wasser legten seine Feuerkräfte wirkungsvoll lahm. Er besann sich auf seine Magie, aber jemand hatte ihm ein Banneisen umgelegt. Jemand, der wusste, was er war.

Die Hand in seinen Haaren zog seinen Kopf über die Wasseroberfläche, und er schnappte keuchend nach Luft. Verschwommen merkte er, dass er in einem der Badebecken des Palastgartens sein musste. Mehrere Kerle hielten ihn fest. Gab es denn keine Wachen, die eingriffen?

"Dich wird niemand hören, kleiner Taika," teilte eine dunkle Stimme ihm mit. Sie klang, als wäre der Sprecher maskiert.

"Ja, wir haben nämlich heute den Wachdienst. Jedenfalls, seit wir die echten Wachen lahm gelegt haben," fügte ein anderer Mann Unheil verkündend hinzu.

"Was wollt ihr von mir?" presste Taika hervor.

"Wir stellen die Fragen!" wies ihn derjenige zurecht, der die Hand in seinem Haar hatte, und damit drückte er ihn erneut unter Wasser.

Der Flammentänzer wehrte sich nach Kräften, doch er wurde erst wieder an die Oberfläche gelassen, als er schon glaubte, seine Lungen müssten platzen. //"Shisei! Bist du noch da? Shisei!"//

"Hier bin ich doch, Taika! Ich hab die ganze Zeit gerufen, aber du hast mich nicht gehört!" der Junge hockte am Beckenrand, Tränen im Gesicht und unschlüssig, was er tun sollte. Durch Taikas Panik war seine Verbindung zu dem Draconer zeitweise zusammengebrochen. "Taika, was soll ich machen? Ich kann deine Magie nicht mehr anzapfen, seit sie dir das Ding angelegt haben!"

"He, ich rede mit dir!" Der Flammentänzer bekam eine Faust ins Gesicht, da er wohl dem Sprecher nicht zugehört hatte. "Du bist doch Eikyuus bester Kumpel, nicht?" Der Typ kam in Taikas Blickfeld. Er war wirklich maskiert und ganz in Schwarz gekleidet. Er schlug noch einmal zu, und sein Opfer sah Sterne. "Wenn du deinen Seelenleserfreund wieder siehst, sag ihm, er soll sich aus unseren Angelegenheiten raushalten. Sonst bringen wir euch alle um. Aber erst, nachdem wir unseren Spaß mit euch hatten. So wie mit dir jetzt."

Der Draconer wurde erneut unter die Oberfläche gedrückt. Gleich danach wuchteten sie ihn an den Rand, nur um auf ihn einzuschlagen und zu treten, bis er wieder ins Becken fiel, wo einer oder zwei - vielleicht auch drei - von ihnen bereits warteten, um ihn noch einmal fast zu ertränken. Taika schmeckte Blut in seinem Mund, und sein rechtes Auge war schon fast zugeschwollen. Benommen fühlte er, wie jemand an seiner Hose zerrte, und irgendwo in seinem Kopf hallte Shiseis verzweifelte Stimme wider. Waren das die Kerle, die den Rächer gefangen gehalten hatten? Dann brauchte er sich ja keine Illusionen darüber zu machen, was mit ihm geschehen würde...

Fortsetzung folgt.

Anmerkung:

Zucker und Salz sind in einer Geschichte, die nicht in unserer modernen Welt spielt, vermutlich nicht so schön weiß, sondern bräunlich bzw. leicht rosa. Deshalb kann man sie nicht so leicht verwechseln.^^

Namensbedeutung

Granatos:

Hab ich mir einfach so ausgedacht, in Anlehnung an Granat, einen Stein.

Frostan:

Ist, ratet mal, von "Frost" abgeleitet.

Bolt:

Englisch, "Blitz(strahl)"

Japanische Namen:

Hiaburi - Flammentod, Tod auf dem Scheiterhaufen

Yumetoki - Traumdeutung

Kaikou - (seltsames) Irrlicht

Ottakes

Zu 9) Erinnerungen

Von Nuriya

Der Prinz trat einen Schritt zurück und musterte ihn, dann lachte er los. Eikyuu sah zu ulkig aus mit all den Marmeladeresten an seinem Körper. Insgesamt nahmen es alle vier inzwischen recht locker. Doch Valerian sah nicht ein, warum er jetzt auch noch wischen sollte, und benutzte seine Magie, gleichgültig, ob es jemanden störte.

Einige schaulustige Drachen & Draconer: "Ein Magier!" *entsetzes Aufkeuchen der Menge* "Welch Frevel! Auf ihn!" *Menge stürmt auf Valerian zu und begräbt ihn unter sich*

Die Ottakes wurden inspiriert von Jacky Chan, der immer welche am Ende seiner Filme bringt. Wenn euch welche zu dieser Episode einfallen, schickt sie mir bitte per ENS. Die lustigsten erscheinen am Ende der nächsten Folge, natürlich mit dem Namen des Erfinders. Danke!